

# Der Nostalgiker

Jörg Obermoser denkt oft und gerne an seine Auftritte in der Deutschen Rennsport Meisterschaft (DRM) zurück. Zwischen 1972 und 1977 war er in der 2-Liter-Division eine feste Grösse. Zuerst im Escort BDA, dann im BMW 2002. Wenn's um die Podiumsplätze ging, war mit dem leidenschaftlichen Fighter aus Bruchsal immer zu rechnen. «Die Rennen gegen Glemser, Heyer, Ludwig oder Basche waren gigantisch, da stimmte einfach alles», schwärmt Obermoser noch heute. Erst die Turbo-Ära verdrängte ihm zusehends den Spass am Tourenwagen, deshalb widmete er sich mit seiner TOJ-Eigenkonstruktion verstärkt der Sportwagen-Szene, wo er schon parallel zu den DRM-Starts schöne Erfolge einfuhr. Als die Sportwagen in eine Krise gerieten, beendete er 1979 seine zehnjährige Rennfahrer-Laufbahn. Vor seiner Tourenwagenzeit hatte er bereits als Mitglied der deutschen Kart-Nationalmannschaft zusammen mit Hans Heyer & Co. oft genug die Kohlen aus dem Feuer geholt.

Die positiven Erinnerungen des DRM-Vizemeisters von 1974 («das war definitiv mein schönstes Jahr») haben ihn dazu ermuntert, die Glanzzeit der DRM mit den Gruppe-5-Autos nochmals aufleben zu lassen. Deshalb baut er heute nahezu alle zwischen 1972 und 1980 eingesetzten 2-

Liter-Autos als Kunststoff-Modelle im Massstab 1:24 nach. Und zwar in Original-Lackierung und mit Original-Sponsor-Beschriftung. «Erst war's nur ein ganz persönliches Hobby», so Obermoser, «aber es gab so viele Anfragen, dass inzwischen ein richtiges Geschäft daraus geworden ist.» Den schwunghaften Handel mit den begehrten Nachbauten will er weiterhin pflegen, zumal der 57-jährige Technik-Freak wegen schwerer Diabetes noch dieses Jahr vorzeitig in Rente geht. Fans wie Nostalgiker können ihr Wunschauto bei Obermoser als Bausatz oder fertig montiert ordern – zu Preisen zwischen 190 und 400 DM.

Nach beruflicher Berg- und Talfahrt, unter anderem in Frankreich, lebt Jörg Obermoser jetzt wieder in Pforzheim. Vor zwei Jahren hat er zum dritten Mal geheiratet. Zwei erwachsene Töchter (34, 32) aus erster Ehe machten ihn bereits zum dreifachen Opa, dazu gibt es noch einen 16-jährigen Sohn («der wird aber bestimmt kein Rennfahrer») aus zweiter Ehe. Der Rennsport fasziniert den einstigen BMW-Star noch immer, aber persönlich sehen lässt er sich kaum noch. «Ich schau' mir alles genüsslich im Fernsehen an, von der Formel 1 über die DTM bis zur Motorrad-WM.» Dazu studiert er die einschlägige Lektüre – natürlich auch MSa.



Obermoser '74: «Das beste Jahr!»



Obermoser 2001: Bald Rentner



Goldene DRM-Jahre: 1974 im GS-BMW 2002 in Mainz-Finthen